



WEGE AUS DER KRISE FÜR DIE EU: Von der Notwendigkeit einer gemeinsamen Finanzmarktregulierung



von **Markus Ferber, MdB**
Landesvorsitzender der
Europa-Union Bayern e.V.

Die gegenwärtige Finanzmarktkrise hat ganz Europa und mit ihm auch seinen Finanz- und Binnenmarkt bis auf die Grundfesten erschüttert. Diese Krise - die schwerste, die die Welt seit 1929 erlebt hat - macht die Mängel deutlich, die in den bestehenden Systemen vorherrschen. Nur aufgrund dieser Mängel und fehlender Aufsichtssysteme konnte diese Krise sowohl zu einer Finanz-, Wirtschafts-, als auch zu einer Gesellschaftskrise heranwachsen. Viele kleine und mittelständische Unternehmen fielen ihr zum Opfer; die Haushaltsdefizite der Euro-Länder sind in dramatischer Weise gestiegen und manche nun notwendig gewordenen Bankenrettungen werden die Steuerzahler schwer belasten. Das Europäische Parlament ist sich seiner Verantwortung in diesen Zeiten bewusst und hat tiefgreifende und dabei nicht immer populäre Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Auswirkungen ergriffen.

Trotz aller Probleme aber kann diese Krise auch als wichtige Chance gesehen werden, denn sie hat deutlich gemacht, was bereits seit dem Jahr 2000 als potentielles und nun auch aktuelles Problem zu erkennen war: die ungenügende Finanzmarktregulierung und die unzulänglichen Mechanismen der Marktaufsicht.

Diese beiden Problemfelder machten eine Krise, in dem Ausmaß, das wir in den letzten Monaten hautnah erlebt und durchlebt haben, überhaupt erst möglich. Erst als die Krise akut wurde und die Währungsunion mit dem Euro unter existentieller Bedrohung stand, rüttelte ein allgemeiner Weckruf die Politiker der EU wach. Die Situation in Griechenland und Portugal machte ein schnelles Hilfspaket notwendig, um die gemeinschaftliche Währung zu sichern und um die

kriselnden Mitgliedsstaaten vor dem Staatsbankrott zu retten.

Der nun eingeschlagene Weg zur Stabilisierung durfte aber auf keinen Fall zu Lasten des Euros gehen, denn dann wären die Auswirkungen auf die gesamte europäische Volkswirtschaft noch ungleich verheerender gewesen.

Gerade Deutschland hätte besonders unter den Beben des Finanzmarktes gelitten: Als Exportweltmeister profitierten wir besonders von einem stabilen Euro und hätten bei einer zusätzlichen Erstarkung der Währung oder gar bei einer Auflösung der Währungsunion als letzte Notlösung extreme Einbußen im Export und damit in der gesamten Wirtschaft hinnehmen müssen.

Deshalb hat die EU in einem bisher einmaligen Schritt ein Hilfspaket geschnürt, das das Vertrauen in den Euro wieder stärken und Ruhe in die Finanzmärkte bringen soll. Dieses Hilfspaket setzt sich aus mehreren Teilen zusammen: 60 Milliarden Euro sollen aus dem EU-Haushalt kommen und stehen sofort zur Verfügung. Weitere 440 Milliarden Euro werden in Form von Bürgschaften von den EU-Ländern für den Notfall bereitgestellt. Zusätzlich steuert der Internationale Währungsfonds noch 250 Milliarden Euro an Finanzhilfen für die hochverschuldeten Mitgliedsstaaten bei. Dieser Beschluss der EU-Finanzminister hat eine Gültigkeit von drei Jahren und gilt als kurzfristiges Lösungspaket zur Stabilisierung des Euro in der akuten Krise.

Natürlich sind staatliche Hilfen in dieser Größenordnung an feste Bedingungen gekoppelt: Die betroffenen Mitgliedsländer, die die Hilfen in Anspruch nehmen müssen, sind verpflichtet, der EU und dem Internationalen Währungsfonds Konsolidierungsprogramme vorzulegen. Zusätzlich verpflichten sich alle Mitgliedsstaaten der Eurozone, ihre

Haushaltskonsolidierung zu beschleunigen und ein dauerhaftes Krisenreaktionspaket aufzulegen.

Das gesamte Stabilisierungspaket macht die Entschlossenheit der Europäischen Union deutlich, ihre gemeinsame Währung zu verteidigen. So konnten die Finanzminister der Eurozone und die Europäische Zentralbank mit dem Rettungspaket ein schlagkräftiges Signal setzen, um den Spekulationen auf den internationalen Finanzmärkten, die den Kurs des Euro nach unten drücken wollten, entgegen zu wirken.

Das aktuelle Rettungspaket aber kann nur eine kurzfristige Lösung zur Bekämpfung und Eindämmung der akuten Probleme sein. Natürlich ist es unmöglich, weitere Krisen vollkommen auszuschließen, trotzdem zeigt sich in der heutigen Situation deutlich die Notwendigkeit, allgemeine Richtlinien und Aufsichtsstrukturen bereitzustellen, die bedenkliche Entwicklungen zeitnah melden. Dazu soll eine übergreifende EU-Finanzaufsicht geschaffen werden. Nur durch eine gemeinsame europäische Lösung kann ein integrierter EU-Finanzmarkt, der von großen, europaweit tätigen Unternehmen beherrscht wird, sinnvoll überwacht werden. Viele differenzierte, nationale Aufsichten dagegen können eine derart umfassende Aufgabe allein nicht mehr bewältigen. Deshalb muss es in einem grenzüberschreitenden Finanzmarkt auch eine grenzüberschreitende Aufsicht geben.

Nach anfänglichen Protesten einiger EU-Länder, sich einer gemeinsamen Kontrolle nicht beugen zu wollen, hat sich nun das EU-Parlament mit seiner Vorgabe der pan-europäischen Aufsicht durchsetzen können. Nachdem sich der Rat etwas bewegt hat, ist es möglich, dass die Regelungen wie geplant schon zu Beginn des Jahres 2011 in Kraft treten können.

Inhalt:

| | |
|---|---------------|
| Wege aus der Krise für die EU <i>von Markus Ferber, MdB</i> | S. 1 |
| Europa braucht überzeugte Europäer <i>von Rudolf Dumont du Voitel</i> | S. 2 |
| Manifest und Leitantrag der 59. Landesversammlung <i>verabschiedet auf der Landesversammlung in Straubing</i> | S. 2 bis S. 3 |
| Hinweise | S. 3 bis S. 4 |
| Aus den Gliederungen | S. 4 bis S. 8 |
| Impressum – Nachruf – Auszeichnungen | S. 8 |

Die Weichen sind also gestellt, so dass mit einer gemeinsamen, gesamteuropäischen Aufsicht in Zukunft die Finanzmärkte nicht nur überwacht werden können, sondern bei Handlungsbedarf auch schnell und direkt eingegriffen werden kann. Ich sehe die Währungsunion und den Euro nach wie vor als absolutes Erfolgsmodell an, das die Wirtschaft in Europa in den kommenden Jahren weiterhin sicher tragen wird. Durch unseren Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union und durch unsere gemeinsamen Anstrengungen zur Überwindung der Probleme kann der Euro und damit auch Europa aus dieser Krise gestärkt hervorgehen. ★

EUROPA BRAUCHT ÜBERZEUGTE EUROPÄER!

Zur 59. Landesversammlung der Europa-Union Bayern in Straubing



von Rudolf Dumont du Voitel

Selten hat in der langen, wechselvollen Geschichte unseres Verbandes eine Landesversammlung vor einem so dramatischen, europapolitischen Hintergrund stattgefunden. Inmitten einer Inflation von finanziellen, wirtschaftlichen und auch monetären Krisen beschäftigten sich in Straubing die Delegierten mit dieser Gemengelage aktueller Schwierigkeiten, mit denen die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer zur Zeit belastet sind. Das gab der Landesversammlung ein spürbar stärkeres politisches Profil und auch spannendere Diskussionen, nicht zuletzt über die daraus resultierenden Herausforderung an die Europa-Union.

Bereits der Leitantrag des Landesvorstandes warnte nachdrücklich davor, aus der gegenwärtigen Krise eine Krise des Selbstverständnisses und der Zielorientierung Europas werden zu lassen. Neben der Stabilität des europäischen Binnenmarktes stehe auch die Wettbewerbsfähigkeit der Union auf dem Spiel. Die Krise biete aber auch die Chance, Europa einen Schritt vorwärts zu bringen und die Distanz der Bürger zur europäischen Einigungsidee zu verringern.

Neben der Landesversammlung und der Arbeit der Arbeitskreise wurde auch bei einem abendlichen Bürgerforum die gut genutzte Gelegenheit geboten, die Sorgen und Fragen zu Europa in einem größeren Rahmen zu diskutieren.

Der Landesvorsitzende Markus Ferber hatte bereits in seinem Grußwort auf die Brisanz der gegenwärtigen Krisenlage hingewiesen, der man mit einem klaren Bekenntnis zu dem unverrückbaren Ziel eines freien und leistungsfähigen Europa begegnen müsse. Die so oft eingeforderte "europäische Solidarität", das unterstrich Markus Ferber deutlich, müsse von jedem von uns mitgetragen und bewiesen werden. Auch der Präsident der Europa-Union Deutschland, Peter Altmaier, forderte in einem leidenschaftlichen Appell die Delegierten der Gliederungsverbände auf, das Bewußtsein der Bürger für die Bedeutung eines starken und einigen Europa in der sich formierenden Weltordnung zu schärfen!

In einem einstimmig angenommenen Manifest hat die Landesversammlung alle verantwortungsbereiten Bürger unseres Landes wie auch der europäischen Gemeinschaft aufgerufen, den zum Wohle unserer Völker eingeschlagenen Weg zu einem kraftvollen Europa mitzutragen und durch kritische und konstruktive Mitarbeit abzusichern. Diese Aufgabe, zu der sich der Landesverband mit Nachdruck bekennt, muss auch von unseren Gliederungsverbänden und unseren Mitgliedern mit Überzeugung und Leidenschaft unterstützt werden. Wir stehen auf dem Prüfstand unserer Glaubwürdigkeit! ★

MANIFEST DER EUROPA-UNION BAYERN e.V. - verabschiedet auf der Landesversammlung in Straubing

Die Europa-Union Bayern ist vor über 60 Jahren an der Seite der europäischen Föderalisten angetreten, unser Land durch die Unterstützung des weitsichtigen Plans des französischen Politikers Robert Schuman für ein Vereinigtes Europa, von der Erblast des Zweiten Weltkrieges mit ihrem verheerenden Folgen zu befreien und durch Versöhnung und Zusammenarbeit die Rückkehr in den Kreis der freien Völker zu ermöglichen. Diese Initiative hat uns aus dem dunkelsten Kapitel unserer nationalen Geschichte, die von Zerstörung, Armut und politischer Isolation geprägt war, erlöst und das Tor geöffnet zu einer neuen Zeit!

Es war die Rettung unseres eigenen Landes aber auch des seit Generationen in Bruderkriege verstrickten europäischen Kontinents vor dem Absturz in die Bedeutungslosigkeit! Wir sollten diesen historisch einmaligen Schritt zur Überwindung von Hass und Feindschaft zwischen uns und unseren Nachbarn nie vergessen. Wo stünde Deutschland, in der gegenwärtigen Weltla-

ge, ohne die Einbindung in die Solidargemeinschaft der Europäer, der wir unseren heutigen Wohlstand, die fruchtbare Partnerschaft mit unseren ehemaligen Gegnern und – nicht zuletzt, auch die Wiedervereinigung unseres durch die Kriegsfolgen geteilten Landes verdanken!

Damit tragen wir, die Europa-Union, in der gegenwärtigen europaweiten Wirtschafts- und Vertrauenskrise eine besondere Mitverantwortung dafür, zu verhindern, dass unsere Mitbürger in der schwierigen Phase der Gegenwart den Verlockungen der EURO-Kritiker, der Morgenluft witternden Nationalisten oder auch den ausschließlich an nationalen Interessen orientierten Politikern zum Opfer fallen. Wir müssen entschlossen verhindern, dass diese Kräfte die Gelegenheit nutzen, das europäische Friedenswerk in dieser zum Teil hausgemachten Krise zu beschädigen. Darum rufen wir alle verantwortungsbereiten Bürger unseres Landes wie auch der Europäischen Gemeinschaft auf, den zum Wohle unserer Völker eingeschlagenen Weg zu einem kraftvollen Europa weiter mitzutragen, zu verteidigen und durch kritische und konstruktive Mitarbeit abzusichern.

Dies in Verbindung mit dem klaren und eindeutigen Bekenntnis zu einer dem Gemeinwohl verpflichteten, wertebewussten, demokratischen Ordnung. Europa darf nicht als eine Spielwiese von Zockern und Spekulanten missbraucht werden, die auf den „Untergang unseres Kontinents“ profitable Wetten abschließen!

Der Landesverband Bayern ist, wie schon unser Bundesverband, entschlossen, die aktuelle Herausforderung anzunehmen und im Zeichen der ausgebrochenen politischen, wirtschaftlichen und geistigen Krisen das Aufbauwerk gegen die fahrlässig lancierten Angriffe zu schützen und vor allem an der Beseitigung der offenen und versteckten Verwerfungen mitzuwirken!

Der Zusammenschluss der europäischen Völker in der Europäischen Gemeinschaft war mit der Bereitschaft verbunden, dem angestrebten politischen Ziel der EINHEIT, FREIHEIT und SICHERHEIT auch Opfer an nationaler Souveränität zu bringen. Dieser beispiellose Schritt entsprang der Erkenntnis, dass die Größenordnung der weltpolitischen Entwicklungen und ihrer Probleme nicht mehr im nationalen Rahmen bewältigt werden kann. Der föderale Aufbau der Union sichert aber die sinnvoll abgestimmte Beteiligung der verschiedenen Entscheidungsebenen. Dazu trägt auch die eingetretene

Stärkung der Rechte des demokratischen Kontrollorgans des Europäischen Parlaments bei, durch das das bislang angemahnte Defizit beseitigt wurde. Dieses Aufbauwerk muss konsequent und zielorientiert fortgesetzt werden!

Diesen Kampf um die Zukunftssicherung kommender Generationen müssen wir gewinnen! Aber wir müssen auch unmissverständlich erklären, dass – auch in Sachen Europas – nicht jeder Zweck die Mittel heiligt! Unsere Zielmarke muss bei all unserem Tun das Wohl und die Wahrung des „Wertekonsens“ unserer freiheitlichen, europäischen Gesellschaft sein und bleiben!

Diese Aufgabe, die der Landesverband Bayern mit Nachdruck in das Blickfeld unserer Arbeit rücken wird, muss auch von unseren Gliederungsverbänden und unseren Mitgliedern mit Überzeugung und Leidenschaft mitgetragen werden. Wir müssen all jenen entgegenreten, die engstirnig die historische Chance verbauen wollen, die in die Zukunft eines modernen, leistungsfähigen demokratischen Europa führt.

Gerade jetzt heißt es Kurs halten, klaren Kurs zur Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa auf föderativer und demokratisch rechtsstaatlicher Grundlage, als fähiger und anerkannter Partner der sich formierenden Weltordnung! ★

LEITANTRAG DER EUROPA-UNION BAYERN e.V. - verabschiedet auf der Landesversammlung in Straubing

Unter voller Wahrung ihrer geistigen, politischen und organisatorischen Unabhängigkeit ist die Europa-Union bestrebt, die öffentliche Meinung, die politischen Parteien, die Parlamente und die Regierungen für die föderative und demokratisch-rechtsstaatliche Vereinigung der europäischen Völker zu gewinnen sowie den Zusammenhalt der europäischen Völker und den Frieden in Europa zu bewahren.

Nach Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon hat sich gezeigt, dass die Grundfeste unserer größeren Heimat Europa nicht so stabil stehen, wie wir es uns vielleicht erhofft hatten. Die unzureichende Überwachung und Regulierung der Finanzmärkte, die Missachtung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspaktes durch einige Mitgliedsstaaten und geschönte Budgetstatistiken haben ebenso wie die mangelhafte Koordinierung der Haushalts- und Wirtschaftspolitik der EU-Mitgliedsstaaten dazu beigetragen, die Finanz- und Wirtschaftskrise zu

verschärfen und die Eurokrise herbeizuführen.

Nationale Lösungen und das Pochen auf eine uneingeschränkte nationale Souveränität können dabei nur wenig zur Beilegung einer Krise dieser Dimension beitragen. In diesen schwierigen Zeiten geht es daher darum, gemeinsam Verantwortung für den inneren Zusammenhalt, die Handlungsfähigkeit und die Zukunft Europas zu übernehmen. Unumgänglich sind dabei gemeinsame Strategien, mit denen die europäischen Grundsätze gestärkt und langfristige Ziele ins Auge gefasst werden.

Die Europa-Union warnt davor, aus der Finanz- und Wirtschaftskrise eine Krise des Selbstverständnisses und der Zielorientierung Europas entstehen zu lassen. Mit Blick auf die Geschichte der europäischen Integration fordert die Europa-Union daher ein einheitliches, engagiertes, transparentes und vom Geiste der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Solidarität getragenes Vorgehen der politischen Akteure unter Rücksichtnahme auf den Zusammenhalt Europas und seiner Bürger.

Neben der Stabilität des europäischen Binnenmarktes erfordern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union auf dem Weltmarkt, die notwendige Konsolidierung und langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und vor allem die Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen eine gemeinsame Koordinierung der nationalen Reaktionen und Politiken. Dabei sollten die einzuleitenden Reformen auch Transparenz und Verantwortungsbewusstsein schaffen.

Die Europa-Union begrüßt daher die von den Regierungen der Mitgliedsstaaten gewonnene Erkenntnis der Notwendigkeit einer gemeinsam koordinierten Wirtschaftspolitik und eines integrierten Ordnungsrahmens für die Finanzmärkte. Zugleich erwartet die Europa-Union, dass Kommission, Rat der Europäischen Union und Europäischer Rat das Europäische Parlament – die direkt legitimierte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger Europas – als gleichberechtigten Partner mit einbeziehen. Dies gilt insbesondere auch bei der Erstellung verschärfter Regeln für den Stabilitäts- und Wachstumspakt, weiterer Maßnahmen und Strukturformen zur Stabilisierung der europäischen Wirtschaft, der gemeinsamen Währung oder auch einzelner Mitgliedsstaaten. Ebenso müssen die nationalen Parlamente in den Entscheidungsprozess mit eingebunden

werden und ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Die Parlamente, als Bindeglied zwischen dem institutionellen Rahmen und den Bürgern, können dafür Sorge tragen, dass die zu treffenden wegweisenden Entscheidungen auch am Wohlergehen der Bürger orientiert sind und in einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert werden.

Die Krise bietet die Chance, Europa einen großen Schritt vorwärts zu bringen und die Distanz der Bürger zur europäischen Ebene zu verringern. Voraussetzung hierfür ist aber auch, dass die Politik die Impulse aus der Bevölkerung aufgreift und die Bürger verstärkt an der Weiterführung des europäischen Projektes beteiligt. Dabei möchte die Europa-Union als größte pro-europäische Organisation der Zivilgesellschaft aktiv mitwirken. ★

HINWEISE – IN EIGENER SACHE

Beschlüsse der 59. Landesversammlung
Alle auf der Landesversammlung in Straubing verabschiedeten Beschlüsse sind auf der Internetseite des Landesverbandes unter www.eu-bayern.de abrufbar. ★

60. Landesversammlung 2011
Gastgeber der 60. ordentlichen Landesversammlung der Europa-Union Bayern e.V. wird im Jahr 2011 der Kreisverband Hamelburg werden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben und ist vorab auf der Homepage des Landesverbandes oder bei Ihrem Kreisverband zu erfahren. ★

Regionalkonferenzen der Europa-Union
Wie bereits vor zwei Jahren erfolgreich durchgeführt, werden auch im Jahr 2010 zwei Regionalkonferenzen stattfinden.

Dabei tagt die Regionalkonferenz Nord, für die Bezirksverbände Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz, von 25. bis 26. September auf Kloster Banz (KV Lichtenfels).

Die Regionalkonferenz Süd, für die Bezirksverbände Oberbayern, Niederbayern, Schwaben und München, findet am 23. Oktober in Memmingen statt.

Die Einladungen ergehen Anfang / Mitte August an die Kreisvorsitzenden. ★

Studienfahrt des Landesverbandes nach Brüssel (27.09. bis 01.10.2010)

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr bietet der Landesverband auch in diesem Jahr eine Studienfahrt nach Brüssel an. Neben einem Besuch im Europäischen Par-

lament stehen auch Besuche bei der bayerischen Landesvertretung, beim Rat der Europäischen Union, beim Ausschuss der Regionen und bei der NATO auf dem Programm. Zudem bietet sich auch die Möglichkeit, mit einem Journalisten eines öffentlich rechtlichen Senders über die Berichterstattung aus Brüssel zu diskutieren und sich dabei einen kleinen Überblick über das Medienumfeld der EU zu verschaffen. Anmeldungen sind über die Landesgeschäftsstelle und die Europäische Akademie möglich. ★

AUS DEN GLIEDERUNGEN

JUNGE EUROPÄER BAYERN

Neuwahl des Landesvorstandes auf der Landesversammlung der JE in Bad Kötzing

| |
|--|
| <p>Landesvorstand der Jungen Europäer Bayern e.V.</p> |
| <p>Landesvorsitzender: Matthias Zürl (KV Regensburg)</p> |
| <p>Stellvertretende Landesvorsitzende: Benjamin Bögel (KV Cham), Sebastian Kleinhenz (KV Hammelburg), Simon Sterbenk (KV Eichstätt), Jonas Lang (KV Augsburg)</p> |
| <p>Schatzmeister: Thomas Uhrle (KV Bayreuth)</p> |
| <p>Landesgeschäftsführerin: Leopoldine Chazeaud (BV München)</p> |
| <p>Schriftführerin: Stefanie Kem (KV Augsburg)</p> |
| <p>Beisitzer: Isabella Hopp (KV Augsburg), Christoph Czakalla (KV Cham), Thomas Wittmann (KV Ansbach), Ismail Ertug, MdEP (KV Cham/ KV Amberg), Nadja Hirsch, MdEP (BV München)</p> |
| <p>Kassenprüfer: Burkhard Lai (KV Augsburg), Anton Hötzl (KV Passau)</p> |

Junge Europäer Cham

Ismail Ertug, MdEP, schließt sich den Jungen Europäern an

Die Jungen Europäer im Landkreis Cham haben ein neues, prominentes Mitglied: Der SPD-Europaabgeordnete Ismail Ertug ist vor kurzem dem Verband beigetreten. Nun hat er sich den Mitgliedern bei einem Treffen im Parkhotel Cham vorgestellt. Der 34-jährige Abgeordnete stammt aus Amberg und ist im

Juni 2009 erstmalig in das Europäische Parlament eingezogen. Seine Arbeitsschwerpunkte im Parlament sind Landwirtschaft und Verkehr.

Die Anwesenden wollten von Ismail Ertug wissen, wie sich sein Alltag als frischgebackener Europaabgeordneter verändert habe. Bei dem Heimattermin in Cham hatten die Jungen Europäer auch die Gelegenheit, mit Ertug und seinem Assistenten Thorsten Kästl intensiv über Europathemen wie die gemeinsame europäische Agrarpolitik zu diskutieren.

Die Chemie zwischen den Jungen Europäern und ihrem Neuzugang scheint jedenfalls zu stimmen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende und Beisitzer im Landesvorstand Christoph Czakalla bestätigte das: „Ismail Ertug ist jung und spricht Themen offen an! Das gefällt uns.“ ★

BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

Vorstand des Bezirksverbandes Oberbayern auf Informationsreise in Berlin

Unter der Leitung des Vorsitzenden Franz Hölzl sind Vertreter des Vorstands und der Kreisverbände des Bezirksverbandes Oberbayern der EUROPA-UNION in der letzten Aprilwoche der Einladung des EUD-Generalsekretärs Bernd Hüttemann nach Berlin gefolgt. Er stellte Gebäude, Kooperationspartner und Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle der EUROPA-UNION Deutschland vor und stand gemeinsam mit Bundesgeschäftsführerin Birgit Kößling und Dr. Joachim Würmeling den bayerischen Gästen, zu denen auch der stv. Landesvorsitzende Anton Freiherr von Cetto gehörte, für Fragen zur Verfügung.

Würmeling erläuterte Handlungsweise sowie Pläne des Bundesverbandes und ging bei seinen Ausführungen besonders auf Vorgehen und Ziele der 2009 gegründeten Gruppe „Hauptstadtgruppe Europa-Professionell“ ein, deren Sprecher er ist. Besonders erfreulich sei hier der mit der Erweiterung des Netzwerks verbundene Mitgliederzuwachs im vergangenen Jahr.

Franz Hölzl unterstrich die Bedeutung des Kontakts zwischen Mitgliedern und Entscheidungsträgern und wies auf die Abgeordnetengruppe der Europa-Union Bayern im bayerischen Landtag hin, die ein ähnliches Konzept verfolge.

Am Tag darauf fand ein informatives Treffen mit Präsident Peter Altmaier statt, der die Bedeutung aktueller europäischer Entwicklungen für die Bundespolitik anhand der

Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise in Griechenland darstellte. Im Bezug auf die Europa-Union als Organisation forderte er ein modernes Verständnis als Dienstleister der Bürger/innen und in der Folge ein neues Grundsatzprogramm, das in enger Kooperation mit den Orts- und Kreisverbänden entwickelt werden solle.



Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer (Bildmitte) mit der Besuchergruppe des Bezirksverbandes Oberbayern

Einen der Höhepunkte der Reise bildete ein ausführliches Gespräch mit Bundesminister Dr. Peter Ramsauer zu Problemen der Verkehrsanbindung im südbayerischen Raum, zu verkehrspolitischen Strategien der Bundesregierung und – was ihn zu diesem Zeitpunkt am meisten in Anspruch nahm – zu den verkehrs- und sicherheitstechnischen Herausforderungen nach dem Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island. ★

Bezirksversammlung der Europa-Union Oberbayern – Signalwirkung für Aktivitäten in Eichstätt

Die Bezirksversammlung der Europa-Union Oberbayern fand in diesem Jahr in Eichstätt statt. In seiner Begrüßung unterstrich der Bezirksvorsitzende Franz Hölzl, er wolle mit der Wahl dieses Veranstaltungsortes bewusst ein Zeichen setzen, weil der Kreisverband nach einer Pause von mehr als zehn Jahren im vergangenen Jahr erfolgreich reaktiviert werden konnte.

Michael Dremel, Vorstandsmitglied der Eichstätter Europa-Union, hieß in Vertretung der erkrankten Kreisvorsitzenden Barbara Weitzel-Oeth alle Mitglieder und Gäste willkommen und gab einen kurzen Überblick über die seit der Gründung erfolgten und für 2010 geplanten Aktivitäten.

Anton Freiherr von Cetto (stv. Vorsitzender der EUROPA-UNION Bayern e.V.) und Rita Böhm (stv. Landrätin) als Repräsentantin des Landkreises Eichstätt dankten in ihren Grußworten dem Bezirksverband für sein Engagement und wünschten ihm und dem Kreisverband weiterhin viel Erfolg.

Für ihren herausragenden Einsatz in der Europa-Union und die Anliegen eines vereinten Europas wurden vier Mitglieder durch den Bezirksvorsitzenden Franz Hölzl ausgezeichnet.

KV Altötting

Gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Integration statt Ausgrenzung ist die Voraussetzung für ein Zusammenwachsen Europas - unter diesem Leitsatz stand die Jahreshauptversammlung der Europa-Union Altötting. Ganz im Einklang mit den Leitprinzipien des Europäischen Wettbewerbs 2010 „Mit neuem Mut zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“. Dazu gab es auch ein Referat von Silvia Teschauer, Mitglied des Landesvorstandes der Europa-Union Bayern, Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Ingolstadt und stellvertretende Bezirksvorsitzende des Bezirksverbandes Oberbayern.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration sei in erster Linie ein entsprechendes Bildungsniveau, so Teschauer. Denn Armut und soziale Ausgrenzung habe in den meisten Fällen mit dem Bildungsstand der betroffenen Personen zu tun. Um auf dem heutigen Arbeitsmarkt bestehen zu können und sich ein über der Armutsgrenze liegendes Einkommen sichern zu können, bedürfe es einer immer höheren Grundqualifikation. Dass sich Bildung lohne, sei in einer Untersuchung zu sehen, dass die Beschäftigungsquote in Deutschland und in den meisten Industriestaaten mit steigendem Bildungsniveau zunehme. Neben der Bildung von Jugendlichen steht auch die Erwachsenenbildung verstärkt im Mittelpunkt. Die Kluft zwischen einer Wissenselite und weniger Gebildeten werde in einer immer mehr technologisierten Welt noch stärker zu Tage treten, dem gelte es, entgegenzuwirken.

In der anschließenden Diskussion ging es um Themen wie das Qualitätssiegel „Made in Germany“, Integrationsinitiativen vor Ort und das Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ der EU. ★

KV Bad Tölz-Wolfratshausen

Bei Nachbarn zu Gast

Eine 25-köpfige Reisegruppe nahm im Rahmen des Reiseprogramms „Bei Nachbarn zu Gast“ an einer viertägigen Informationsreise in die Picardie und die Normandie in Frankreich teil.

Neben der Besichtigung der Kathedrale von Amiens, führte das umfangreiche Programm die Teilnehmer auch nach Rouen, Honfleur, Mont-Saint-Michel, Chartres und in die französische Hauptstadt Paris. ★

Auszeichnung für Hans-Jürgen Göbel

Am 07. Mai wurde der Kreisvorsitzende der Europa-Union Bad Tölz-Wolfratshausen von der bayerischen Europaministerin Emilia

Müller mit der Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa ausgezeichnet. ★

KV Berchtesgadener Land

Die Idee Europa spürbar machen

Die freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Nachbarland Polen standen im Blickpunkt bei der Feierstunde zum 61. Europa-Tag, den die Europa-Union Berchtesgadener Land in Bad Reichenhall veranstaltete. Festliche Stimmung verbreitete sich zu Beginn der Feierstunde, als die Bad Reichenhaller Philharmonie Beethovens „Europa-Hymne“ beeindruckend intonierte. Der Kreisvorsitzende Lutz Feiler erinnerte in seiner Einführung daran, dass seit 1949 Bestrebungen der Völker Hoffnung auf eine friedvolle gemeinsame Zukunft vermittelt haben. Feiler betonte, dass eine Politik der kleinen Schritte, wie sie mit der Landkreispartnerschaft zwischen dem Berchtesgadener Land und dem polnischen Landkreis Belchatów eingeleitet worden sei, beim Aufbau eines geeinten Europa helfen könne. Irmengard Schmidner, Rektorin der Realschule Freilassing, berichtete in ihren Gedanken zum Thema „Jugend in Europa“ von einem zuweilen vorhandenen „freundlichen Desinteresse“ am Thema EU bei den jungen Leuten. Man müsse Europa erleben und erfahren können. Der von der Europa-Union bereits mehrmals organisierte Schüleraustausch spiele dabei eine sehr wichtige Rolle.

Auf gemeinsame Spuren der Geschichte in Europa führte die Teilnehmer an der Veranstaltung die polnische Generalkonsulin Elzbieta Sobótka in ihrer Festansprache. Sie referierte dabei über viele interessante Stationen der Polnisch-Deutschen Beziehungen der letzten Jahrhunderte.

Mit zwei Klavierkonzerten des polnischen Komponisten Frédéric Chopin bereicherte die aus Polen stammende Pianistin Joanna Michna die Feierstunde.

In seinem Schlusswort wertete der stellvertretende Kreisvorsitzende Stefan Wieneke das zahlreiche Erscheinen der Bürger als Beweis für das Interesse am Thema Europa. Es gebe zwar manches, was man an der EU kritisieren könne, sie habe aber den Menschen auch viele Vorteile gebracht. „Ohne die Aufhebung der Grenzen in Europa wäre auch Deutschland heute noch ein geteiltes Land.“, so Wieneke.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Ehrenkreisvorsitzende Franz Xaver Werksätter für seine langjährigen herausragenden Verdienste, vom tödlich verunglückten

Staatspräsidenten Lech Kaczyński, mit dem Polnischen Kavalierekreuz des Verdienstordens der Republik Polen ausgezeichnet, dessen Insignien die Generalkonsulin überreichte. ★

BEZIRKSVERBAND NIEDERBAYERN

Europapolitischer Maiempfang auf Schloss Fürstenstein

Im neu sanierten bzw. restaurierten Festsaal des Schlosses Fürstenstein fand in Anwesenheit von 400 Gästen aus Politik, Diplomatischem Korps, Wirtschaft und Kultur sowie europäischen Mitstreitern aus zwölf Nationen erneut der jährliche europapolitische Maiempfang statt.

Der Bezirksvorsitzende Konrad Kobler, MdL, forderte in seiner Begrüßung eine weitgehende Verbesserung der verkehrstechnischen Infrastruktur innerhalb des Gebietes Bayerischer Wald.

Bozo Biškupić, Kulturminister Kroatiens, und Bernd Posselt, MdEP, waren als Hauptredner des Maiempfangs 2010 geladen. Biškupić stellte Kroatien in Wort und Bild vor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sein Land bald als Vollmitglied der Europäischen Union beitreten könne.

Auch Bernd Posselt, MdEP, sprach sich als Kenner der Balkanländer vehement für eine Vollmitgliedschaft Kroatiens in der Europäischen Union aus. ★

KV Landshut

Besucheransturm auf Europafest in Landshut

Über mehr als 15.000 Besucher zählte das Europafest in Landshut in diesem Jahr – sehr zur Freude der Stadt, des Verkehrsvereins, des Kreisverbandes der Europa-Union und der Vertreter der Partnerstädte, die diese Veranstaltung traditionell gemeinsam ausrichten.

Während die Partnerstädte typische Spezialitäten anboten, präsentierte sich der Kreisverband gemeinsam mit seinen Gästen Europäische Metropolregion München e.V., europe direct München sowie Kultur und Spielraum e.V. München.

Kultur und Spielraum, die erstmals beim Europafest in Landshut vertreten waren, versuchten mit Spielen aus ganz Europa insbesondere den Kindern und Jugendlichen eine Vorstellung von der gemeinsamen Geschichte und Kultur unseres Kontinents zu vermitteln, um so ein europäisches Bewusstsein entwickeln zu können.

Der Kreisverband der Europa-Union stiftete eine Platane für den Europagarten, den die Stadt Landshut am Fuße des Hofberges an-

gelegt und mit für die Gegend der Partnerstädte typischen Bäumen bepflanzt hat. Auf einer Stele im Europagarten sind zudem die Wappen der Partnerstädte und das Gebäude des Europäischen Parlaments in Straßburg zu sehen. ★

Europa in der Realschule

Die Sechstklässler der Staatlichen Realschule Schöllnach bekamen zum Projekttag Besuch von Freiherr Anton von Cetto. Beim mittlerweile vierten EU-Projekttag an deutschen Schulen sprechen Politiker mit Jugendlichen über die Europäische Union, ihre Vorteile für Deutschland sowie aktuelle europapolitische Themen, wie z.B. die Finanzkrise um Griechenland, und ermöglichen den Jugendlichen so einen Einblick in den europapolitischen Alltag. Neben einer anregenden Diskussion zu aktuellen europäischen Themen fanden verschiedene Vorträge und Workshops statt. ★

Ergebnis der Neuwahlen

Kreisvorsitzender: Anton Freiherr von Cetto
Stellvertreter: Michaela Schörcher,
Dr. Herbert Huber, Helmut Radlmeier
Schatzmeister: Giorgio Salaorno

BEZIRKSVERBAND OBERPFALZ

KV Tirschenreuth

Menschen sehnen sich nach Frieden und Freiheit



(von links): Bürgermeister und EU-Geschäftsführer Gottfried Stauffer,
stellvertretender Landrat Franz Stahl und EU-Kreisvorsitzender
Peter Preisinger mit den Siegern des Europäischen Wettbewerbs

65 Jahre nach Kriegsende wollen sich die Menschen in Europa und der Region verstehen“, sagte Peter Preisinger, der Kreisvorsitzende der Europa-Union Tirschenreuth. „Bei den Kindern wird dies auch durch einen europaweiten Wettbewerb deutlich, der heuer zum 57. Mal ausgetragen wurde.“ Angesichts des Besuchs der Kinder aus dem Landkreis und aus Marienbad forderte der stellvertretende Landrat, Franz Stahl, dazu auf, die Grenzen weiter abzubauen. Es sei ein gutes Zeichen, wenn sich Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Kinder zwischen den Grenzen ganz normal begegneten. Die Kontakte nach Tschechien sollten vom Kindes- und Jugendalter an beginnen.

Diese neue Nachbarschaft sollte vertieft und ausgebaut werden. Stahl zollte in diesem Zusammenhang der Europa-Union Anerkennung und Dank für ihr Engagement und die Organisation solcher Treffen. Er und Peter Preisinger ehrten nach einer Wanderung zum Tillenberg, mit über 600 Kindern, die Bundes- und Landessieger des 57. Europäischen Schulwettbewerbs. ★

BEZIRKSVERBAND UNTERFRANKEN

KV Hammelburg

Hans-Dieter Scherpf als Kreisvorsitzender bestätigt

Wahlen und Ehrungen standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Kreisverbandes Hammelburg. Die anwesenden Mitglieder sprachen dabei dem bisherigen Vorstand erneut ihr Vertrauen aus.

Zu der von Dieter Lotze moderierten Versammlung hieß Scherpf auch die Europaabgeordnete Dr. Anja Weisgerber willkommen, die über die aktuellsten Entscheidungen in Brüssel informierte.

In einer Grußadresse ging Bürgermeister Ernst Stross auf die derzeitige Situation in Europa ein, in der sich manche Risse zeigten, die bewiesen, dass „alte Wunden“ immer noch nicht verheilt seien. Europa sei gewachsen und die Völkerverständigung sei ein gutes Stück weitergekommen, befand Landrat Thomas Bold, zu einem gemeinsamen Europa gebe es daher keine Alternative.

Hans-Dieter Scherpf und Josef Schellenberger legten ihren Tätigkeitsbericht vor und wiesen mit Stolz darauf hin, dass der Kreisverband Hammelburg mittlerweile der mitgliederstärkste in ganz Europa sei.

Der Vorsitzende der Jungen Europäer Hammelburg, Sebastian Kleinhenz, berichtete über die Aktionen des vergangenen Jahres und über die für 2010 geplanten Veranstaltungen und wies darauf hin, dass der Kreisverband derzeit 43 Mitglieder der Jungen Europäer zähle. Bedingt durch Studium, Ausbildung und Beruf hätten zahlreiche Mitglieder den Kreisverband verlassen. ★

Ergebnis der Neuwahlen

Kreisvorsitzender: Hans-Dieter Scherpf
Stellvertretende Kreisvorsitzende:
Dieter Lotze, Gudrun Kleinhenz
Schatzmeister: Anton Köhler
Geschäftsführer: Rudolf Romanzcyk

BEZIRKSVERBAND MITTELFRAKEN

KV Nürnberg-Stadt

Traditioneller Europa-Empfang in Nüm-

berg – Finanzminister Fahrenschon zu Rolle und Verantwortung des Staates in der Finanz- und Wirtschaftskrise

Vor über 100 namhaften Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur referierte Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschon beim traditionellen Europa-Empfang in Nürnberg zum Thema: „Lernen aus der Krise? Neue Herausforderungen und Konsequenzen für Europas Wirtschafts- und Finanzpolitik“.

Bei der Gemeinschaftsveranstaltung der Europa-Union, der Stadt Nürnberg und des Europa-Direct-Informationszentrums im Historischen Rathausaal betonte Festredner Georg Fahrenschon, die Krise der weltweiten Finanzmärkte, die in einer globalen Wirtschaftskrise mündete, habe drastisch vor Augen geführt, dass ein Wirtschaftsmodell gebraucht werde, in dem die Rolle des Staates klar definiert sei. Er sei „zwar kein Mitspieler, aber sehr wohl Schiedsrichter“. Auf den Märkten brauche es unbedingt „Leitplanken, um künftigen Krisen, die nie ausgeschlossen werden könnten, Einhalt zu gebieten“, so der Bayerische Finanzminister Fahrenschon.

Er griff die griechische Schuldenkrise auf, um am Beispiel des europäischen Staatenverbundes die Bedeutung von Eigenverantwortung einerseits und von Freiheit andererseits hervorzuheben. Es liege im nationalen Interesse Deutschlands, die Schuldenkrise in Griechenland zu bewältigen. Andererseits müsse die Verantwortung der griechischen Regierung an Entstehung und Lösung des Problems gewahrt bleiben. ★

BEZIRKSVERBAND OBERFRANKEN

Ausstellungen in Bamberg und Lichtenfels

Die Kreisverbände Bamberg und Lichtenfels präsentierten auf Vermittlung des Bezirksverbandes die Wanderausstellung „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“. Diese Ausstellung würdigt auf acht Tafeln das Lebenswerk Konrad Adenauers. Gezeigt wurde die Ausstellung in den Räumen der Sparkasse Coburg-Lichtenfels und im Clavius-Gymnasium in Bamberg. Der Deutsche Bundeskanzler führte die Bundesrepublik aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges in die internationale Völkergemeinschaft. Er sei ein Motor des Vereinten Europas, einer der Gründungsväter der heutigen Europäischen Union und eine charismatische Persönlichkeit gewesen, so der Bezirksvorsitzende der Europa-Union Oberfranken, Rainer Taubert. ★

Ergebnis der Neuwahlen

Bezirksvorsitzender: Rainer Taubert
 Stellvertretende Vorsitzende: Monika Hohlmeier, MdEP, Christian Meißner, MdL,
 Beniamino de Pellegrin
 Schatzmeisterin: Regina Taubert

KV Lichtenfels

Monika Hohlmeier, MdEP, neue Kreisvorsitzende

Der langjährige Kreisvorsitzende Christian Meißner, MdL, hatte nicht mehr kandidiert. Als seine Nachfolgerin wurde mit den Stimmen aller Delegierten die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier gewählt. In seinem Rückblick erklärte Christina Meißner, dass die Mitglieder der Europa-Union über alle Parteigrenzen hinweg immer sehr sachlich und konstruktiv miteinander hätten diskutieren können.



Parlamentarier aus Oberfranken bei der Europa-Union:
 Monika Hohlmeier, MdEP,
 Thomas Silberhorn, MdB und Christian Meißner, MdL

Seine Amtsnachfolgerin Monika Hohlmeier berichtete über das geplante Asyl-Paket der EU, das in ihren Zuständigkeitsbereich gefallen sei. Sie verteidigte auch den Rettungspakt für Griechenland: „Wenn wir Griechenland nicht helfen, wären die Folgen unabsehbar!“ ★

Ergebnis der Neuwahlen

Kreisvorsitzende: Monika Hohlmeier, MdEP
 Stellvertretende Vorsitzende: Herbert Franke, Peter Schmauser, Regina Taubert
 Beisitzer: Christian Barth, Helmut Fischer, Bernd Legal, Rainer Taubert, Christian Meißner, MdL

BEZIRKSVERBAND SCHWABEN

KV Donau-Ries

Europa-Union bestätigt Vorstandschaft

Im Rahmen der Kreisversammlung der Europa-Union erstattete Karl Eigen, Kreisvorsitzender des Kreisverbandes Donau-Ries, detaillierten Bericht über seine Amtsführung.

Neben den weiteren Berichten und den Neuwahlen befassten sich die Teilnehmer der Versammlung mit dem Zustand in Europa und der Kritik an Griechenland: Man verschweige ganz bewusst, dass es die nationalen Regierungen gewesen seien, die es

abgelehnt hätten, der Kommission entsprechende Nachprüfungen zur Aufnahme der Griechen in den Euro-Raum zu gestatten. Es werde immer deutlicher, dass man Europa nicht mehr nur den Politikern alleine überlassen könne! Der Europäische Bundesstaat, das Ziel der engagierten Europäer, müsse kommen, so die einhellige Meinung der anwesenden Mitglieder der Europa-Union. ★

Besuch bei der Europa-Union Gifhorn in Niedersachsen

Im Zuge einer Bildungsfahrt nach Niedersachsen traf der Kreisverband Donau-Ries mit seinem Kreisvorsitzenden Karl Eigen auf eine Delegation der Europa-Union Gifhorn.

Neben einem Besuch der Europaschule Wesendorf, stand auch die Besichtigung der „Europäischen Freiheitsglocke“ auf dem Programm. Die Freiheitsglocke soll nach Ihrer Fertigstellung alle Menschen daran erinnern, dass durch den Mut und die Visionen einiger vorausdenkender Staatsmänner die unüberwindbar scheinende Grenze zwischen West- und Osteuropa, friedlich fallen konnte.

Beide Seiten nutzten das Treffen zu einem regen Austausch und freuen sich auf ein Wiedersehen in Bayern. ★

KV Oberallgäu

Europa mehr beim Bürger verankern

„Europa muss besser im Bewusstsein der Bevölkerung verankert sein!“ Das war der ausdrückliche Wunsch von Harald Voigt, nachdem er als Kreisvorsitzender der Europa-Union Oberallgäu wiedergewählt worden war.

Erfreulich war für Voigt, dass die Stadt Sonthofen als Gebietskörperschaft Mitglied in der Europa-Union geworden ist. Der Vorstand hoffe nun auf weitere Beitritte von Kommunen, die oftmals durch bestehende Städtepartnerschaften mit Gemeinden im europäischen Ausland Verbindungen pflegten. Für das Jahr 2010 hat sich die Europa-Union viel vorgenommen. ★

Ergebnis der Neuwahlen

Kreisvorsitzender: Harald Voigt
 Stellvertreter: Martin Ecker
 Schatzmeister: Rudolf Welte
 Schriftführerin: Erzsebet Megyeri

BEZIRKSVERBAND MÜNCHEN

Vortrag des ehemaligen griechischen Ministerpräsidenten Kostas Simitis

Die Finanzkrise in Griechenland schwebt wie ein Damoklesschwert über Europa. Der ehemalige griechische Ministerpräsident Simitis stellte sie in einen größeren Zusammenhang.

Simitis war als griechischer Ministerpräsident von 1996 bis 2004 maßgeblich daran beteiligt, Griechenland den Weg in die Währungsunion zu ebnet. Der ehemalige Gießener Rechtsprofessor widmete sich in seinem Vortrag der Rolle Europas zur Bewältigung der weltweiten Finanzkrise. Die Union besitze nicht nur den Stabilitätspakt, darüber hinaus könne sie mit der Europäischen Zentralbank Währungspolitik gestalten und die Finanzmärkte beaufsichtigen, sagte Simitis. „Sie hat allerdings nicht den Spielraum, eine gemeinsame Wirtschafts- und Wachstumspolitik festzulegen oder umzusetzen“. Deshalb sei unbedingt eine Erweiterung der Zuständigkeiten der Union notwendig, mit der sie nicht nur währungspolitische Angelegenheiten entscheiden, sondern auch den makroökonomischen Rahmen bestimmen könne. Der Ausweg aus der Krise gelinge nur mit einem Schritt nach vorn, hin zu einer Wirtschaftsregierung und zur politischen Integration, so Simitis.



Kostas Simitis (rechts) im Gespräch mit Alois Müller, dem Präsidenten der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in München

Hinsichtlich der Situation in Griechenland setzte sich Simitis nachdrücklich für einen Verbleib des Landes in der Währungsunion ein.

Alles andere sei unvorstellbar und könne eine soziale Revolution nach sich ziehen. ★

Bericht über den Jahresempfang der Europa-Union München – Staatsminister Dr. Herrmann als Hauptredner bei Jahresempfang

Der Vorsitzende der Europa-Union München Stavros Kostantinidis begrüßte neben dem Referenten Dr. Joachim Herrmann zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Nachdem bereits im Grußwort des Bundesbankers Werner Dietel die Bedeutung tagesaktueller Themen, wie z.B. der Finanzkrise in Griechenland angeklungen waren, ging Innenminister Herrmann in seinem Vortrag noch genauer darauf ein.

„Wir sind in enger Partnerschaft mit Griechenland verbunden, müssen aber auch unmissverständlich sagen: Verträge müssen eingehalten werden“, konstatierte er angesichts der derzeitigen Entwicklungen in Griechenland. Es sei klar, dass jeder seine eigenen Hausaufgaben machen müsse. Aber auch Deutschland müsse sich mit Blick auf die Rekordstaatsverschuldung an die eigene Nase fassen, meinte Herrmann. Er plädierte dafür, in guter Partnerschaft und Freundschaft mit Griechenland für eine bessere Kontrolle der Einhaltung der Euro-Kriterien zu sorgen.

„Wir riefen Arbeitskräfte, und es kamen Menschen“. Mit diesem Zitat des Schriftstellers Max Frisch leitete Herrmann seine Analyse der Geschichte der Migrations- und Integrationsproblematik der Bundesrepublik ein und ging damit zum eigentlichen Thema des Abends „Migration und Integration als Herausforderung für die EU“ über.

Lange Zeit wurden weder Integrationsangebote entwickelt noch konkrete Integrationsanforderungen formuliert. Dies habe dazu geführt, dass verschiedene Gruppen unverbunden nebeneinander her lebten. „So kommt aber kein gesellschaftlicher Zusammenhalt zustande“, so der Innenminister. „Wer auf Dauer hier leben will, muss die fundamentalen Normen unseres Rechtsstaats und unserer Gesellschaft akzeptieren!“ Andererseits müsse der Staat alles tun, damit die dauerhaft hier lebenden Migranten und Migrantinnen auch wirklich integriert würden.

Europäische Rahmenvorgaben über Migration und Integration seien wichtig, aber die konkrete Integrationspolitik müsse den Nationalstaaten vorbehalten bleiben. Herrmann betonte zudem den integrativen Charakter der Unionsbürgerschaft, die an die gemeinsamen christlich-jüdischen Wurzeln anknüpfte. ★

Energiemanager diskutieren mit Markus Ferber über Energiepolitik

Die Zukunft der Energieversorgung in Europa stand im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion des Bezirksverbands München mit Markus Ferber, MdEP, dem Vorstandsvorsitzenden von E.ON Bayern, Thomas Barth, dem Vorstandsvorsitzenden der Fuhrländer AG, Joachim Fuhrländer, sowie Matthias Taft, Vorstand der RENERCO AG.

„Die Europäische Energiepolitik orientiert sich an einem Dreieck aus Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Preis“, sagte

Ferber. Schaffung von Wettbewerb und die Diversifizierung der Versorgungswege sehe er als Fixpunkte für europapolitische Maßnahmen.

Die Vertreter der Energieversorgungsunternehmen erläuterten die aktuellen Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen der erneuerbaren Energie. Dabei hoben sie die Bedeutung der Politik für die notwendige Schaffung klarer Rahmenbedingungen hervor. ★

GRATULATION

„Europa wollen - Seine Probleme kennen - Für seine Verwirklichung tätig sein“ Verleihung der Medaille Mérite Européen an Michael Jörger und Lajos Oszlári

Seit nunmehr 40 Jahren zeichnet die Fondation du Mérite Européen Menschen aus, die sich um die europäische Integration verdient gemacht haben. Die Stiftung luxemburgischen Rechts wurde von dem renommierten französischen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler François Visine initiiert und hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Auszeichnung engagierte Europäer zu ehren, die sich für die Vereinigung der europäischen Völker in Freiheit, Frieden und Brüderlichkeit einsetzen und weiter an der Entwicklung eines europäischen Bewusstseins arbeiten.

Zu den Medallenträgern der unter der Schirmherrschaft des amtierenden Premierministers von Luxemburg sowie unter der Präsidentschaft des ehemaligen Präsidenten der EU-Kommission, Jacques Santer, stehenden Stiftung, dürfen sich nun auch der Kreisvorsitzende der Europa-Union Memmingen, Herr Lajos Oszlári und der Leiter der europäischen Akademie Bayern, Herr Michael Jörger, zählen.

Der Landesverband gratuliert beiden Medallenträgern. ★

NACHRUF

Die Europa-Union Bayern trauert um ihren langjährigen Landesvorsitzenden

Staatssekretär a.D. Dr. Heinz Rosenbauer

Landesvorsitzender der Europa-Union Bayern e.V. von 1983 bis 1989

Dr. Heinz Rosenbauer hat sich in dieser Zeit um die Europa-Union Bayern verdient gemacht und sich mit großem Nachdruck für ihre Ausstrahlung im politischen Raum eingesetzt.

AUSZEICHNUNGEN

Markus Ferber
Bayerischer Verdienstorden

Hans-Jürgen Göbel
Medaille der Bayerischen Staatsregierung für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa

Michael Jörger
Medaille der Fondation du Mérite Européen

Lajos Oszlári
Medaille der Fondation du Mérite Européen

Franz Xaver Werkstetter, MdL a.D.
Kavalierkreuz des Verdienstordens der Republik Polen

ANKÜNDIGUNGEN

Regionalkonferenzen der Europa-Union

RK Nord (BV Oberpfalz, Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken)
25. und 26. September 2010
Kloster Banz

RK Süd (BV Oberbayern, Niederbayern, Schwaben und München)
23. Oktober 2010
Stadthalle Memmingen

5-tägige Studienfahrt des Landesverbandes nach Brüssel

27. September bis 01. Oktober 2010
Programm und Anmeldung bis 27. August über die Landesgeschäftsstelle oder die Europäische Akademie Bayern
Tel.: 089 / 260 34 75
oder 089 / 549 14 10

Bundeskongress der Europa-Union Deutschland

20. und 21. November 2010 in Erfurt
vorläufiges Programm unter
www.europa-union.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Europa-Union Bayern e.V.
Oberanger 32, 80331 München
Tel.: (089) 260 34 75
Fax: (089) 260 37 50
E-Mail: buer@eu-bayern.de
Internet: www.eu-bayern.de

Redaktion (v.i.S.d.P.):

Rudolf Dumont du Voitel, Anton Freiherr von Cetto, Silvia Teschauer M.A.

Grafiken, Layout und Satz:

Johannes Lindinger M.A.

Druck:

Lindnerdruck, 86899 Landsberg am Lech

